

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 9. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. April 2025)

zum Thema:

Schulneubau am Auerbacher Ring in Hellersdorf (II)

und **Antwort** vom 25. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. April 2025)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Die Linke)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22344
vom 9. April 2025
über Schulneubau am Auerbacher Ring in Hellersdorf (II)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Gemäß § 109 Schulgesetz für das Land Berlin (SchulG) obliegt es den bezirklichen Schulträgern, die äußeren Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen in der Schule zu schaffen. Dies beinhaltet den Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulstandorte sowie die Einrichtung von Klassen.

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf um Zulieferungen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

1. Wie ist der aktuelle Stand zum Schulneubau am Auerbacher Ring? Welche Verfahrensschritte sind mit welchem Zeitplan bis zum Baubeginn noch durchzuführen? Wann ist der Baubeginn für den Schulneubau?

Zu 1.: Derzeit werden artenschutzrechtliche Untersuchungen auf dem Grundstück durchgeführt. Folgender Ablauf ist geplant:

- Abschluss der artenschutzrechtlichen Untersuchungen: II. Quartal 2025
- Erstellung und Prüfung Zustimmungsantrag und Standort-EVU: I. - III. Quartal 2025
- Beantragung und Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen: II. - IV. Quartal 2025
- Baubeginn Generalunternehmer: I. Quartal 2026.

2. Gab es Verzögerungen im Vergleich zur ursprünglich genannten Zeitplanung in der Beantwortung der Drs. 19/19709? Wenn ja, welche und welche Ursache haben die Verzögerungen?

3. Wann soll der Schulneubau fertig gestellt sein und dem Schulträger zur Nutzung übergeben werden? Wird noch immer an einer Baufertigstellung im Jahr 2027 festgehalten? Wenn nein, warum nicht und wann ist nunmehr die Baufertigstellung geplant?

4. Ist der Schulneubau am Auerbacher Ring noch immer der BSO-Tranche IV „Neue Holzmodulschulen Programm“ zugeordnet? Welche Mittel werden in welcher Höhe für den Bau der Schule eingesetzt?

Zu 2. bis 4.: Der Schulneubau ist nach wie vor der BSO-Tranche IV „Neue Holzmodulschulen Programm“ zugeordnet und soll zum Schuljahr 2027/2028 fertiggestellt werden. Für den Neubau ist derzeit mit Kosten in Höhe von rund 61 Mio EUR zu rechnen.

5. Wie viele Schulplätze für welche Klassenstufen werden am Standort Auerbacher Ring nach aktueller Planung entstehen?

6. Wird weiterhin an der geplanten Errichtung einer ISS festgehalten? Warum wird nicht dauerhaft eine Gemeinschaftsschule eingerichtet?

7. Wird der Schulneubau am Auerbacher Ring weiterhin wie geplant in Holz- und Compartment-Bauweise errichtet? Wenn nein, warum nicht und in welcher Bauweise soll der Schulneubau nunmehr errichtet werden?

Zu 5. bis 7.: Beabsichtigt ist der Bau einer Holz-Compartmentsschule, welche baulich als Integrierte Sekundarschule mit einer vierzügigen Sekundarstufe I (400 Schulplätze) und einer dreizügigen Sekundarstufe II (225 Schulplätze) als ein Typenbau errichtet werden soll. Grundsätzlich werden mit dem Schulneubautyp 625 Schulplätze geschaffen. Angesichts des derzeitigen Primarschulbedarfes und mittelfristig andauernden Defizits in der Schulplanungsregion Hellersdorf Ost eruiert der Bezirk, die Schule mit einem weiteren Gebäude (MEB Klingenthaler Straße) als Gemeinschaftsschule zu betreiben.

Inwiefern sich daraus welche Anteile für den Primar- und Oberschulteil ergeben, ist noch Gegenstand anhaltender Prüfungen.

8. Werden die Außenanlagen der neu zu errichtenden Schule zeitgleich mit der Inbetriebnahme der Schule fertiggestellt sein? Wenn nein, warum nicht und wann ist die Fertigstellung der Außenanlagen geplant?

Zu 8.: Die Außenanlagen der neu zu errichtenden Schule am Auerbacher Ring werden nicht zeitgleich mit der Inbetriebnahme des Schulgebäudes fertiggestellt. Eine parallele Umsetzung ist nicht möglich, da die betreffenden Flächen während der Bauzeit als Baustelleneinrichtungsfläche benötigt werden. Vor diesem Hintergrund wurde die Entscheidung getroffen, das Gebäude nach Fertigstellung unverzüglich in Betrieb zu nehmen und die Außenanlagen anschließend fertigzustellen.

9. Wie gedenkt der Senat eine umfassende und angemessene Beteiligung der Nachbarschaft im Zusammenhang mit dem Schulneubauvorhaben Auerbacher Ring zu organisieren und durchzuführen? Welche Form der Beteiligung ist wann geplant, insbesondere auch fortlaufend und während der gesamten Dauer der Baumaßnahme? Wie wurde die Nachbarschaft bereits über das Vorhaben informiert?

Zu 9.: Der Bezirk teilt mit, dass die Anwohnenden im Vorlauf der Baumaßnahme per Briefkasteneinwurf über den geplanten Ablauf informiert wurden. Weiterhin wurden die FAQ auf der Internetseite des bezirklichen Schul- und Sportamtes aktualisiert. Darüber hinaus wird es seitens des Bezirks eine Informationsveranstaltung zur Vorstellung des Vorhabens geben. Gesonderte Beteiligungsverfahren für Bürgerinnen und Bürger bzw. Anwohnende hinsichtlich der Errichtung der geplanten Gebäude sind nicht vorgesehen.

10. Nachdem der von Anwohnerschaft, Alice-Salomon-Hochschule und lokalen Schulen für die zukünftige ISS Auerbacher Ring konzipierte Pavillon »Klassenzimmer der Zukunft« zur Baufeldfreimachung für den Schulneubau Auerbacher Ring im Jahr 2024 abgebaut werden musste, steht der Pavillon noch bis Ende 2026 auf dem Alice-Salomon-Platz. Wie kann der Pavillon in die Außenanlagen der zukünftigen ISS Auerbacher Ring eingebunden werden? Welche Schritte werden mit welcher Zeitschiene unternommen, um den Pavillon »Klassenzimmer der Zukunft« in den zukünftigen Schulcampus einzubinden? Aus welchen Mitteln (SenBild, SenStadt und/oder weitere) könnte ein Aufbau des Pavillons als "Klassenzimmer im Freien" in die Außenanlage der Schule (mit-)finanziert werden?

Zu 10.: Laut Auskunft des Bezirks sind die am Standort für den Schulneubau vorhandenen Flächen ausschließlich für die geplante schulische Nutzung (einschließlich Vereinssport in der Typensporthalle) vorgesehen. Eine Einbindung des Pavillons in die Außenanlage erfolgt nicht.

11. Laut Publikation »Partizipation im Neubau« (SenBild) werden »Außerschulische Nutzergruppen« als »Akteure« in den Partizipationsprozess beim BSO Neubauvorhaben einbezogen. Der Quartiersrat des QM Boulevard Kastanienallee möchte »Außerschulischer Nutzer« der zukünftigen ISS Auerbacher Ring sein und möchte deswegen als »Außerschulische Nutzergruppe« im Rahmen des Partizipation-Prozesses beteiligt werden. Ab wann und von wem wird die Partizipation organisiert? An wen soll sich der Quartiersrat für die o.g. Partizipation wenden bzw. wie und durch wen wird der Quartiersrat einbezogen?

Zu 11.: In der Publikation »Partizipation im Schulbau« aus dem Jahr 2018 ist formuliert, dass außerschulische Nutzergruppen durch den zuständigen Bedarfsträger einbezogen werden. Hierbei handelt es sich um eine schulfachliche Partizipation, die unabhängig von der Information der Anwohnenden, die durch den jeweils zuständigen Bezirk durchgeführt wird, erfolgen kann (siehe Antwort zu Frage 9). Im Mittelpunkt dieser schulfachlichen Partizipation stehen Fragen zu Raumbedarfen, funktionalen Zusammenhängen sowie Anforderungen an schulische Außenflächen. Grundsätzlich erfolgt hierbei jedoch eine Differenzierung im Verfahren zwischen sogenannten Individualbauten und Typenbauten. Individualbauten werden bezüglich ihrer baulichen Gestaltung standortabhängig geplant. In diesem Rahmen sind Abstimmungen mit Schulgemeinschaften, Gremien und außerschulischen Nutzergruppen zielführend, da die Möglichkeit besteht, bauliche Anpassungen zu planen und umzusetzen. Typenbauten werden in serieller Bauweise umgesetzt und können standortunabhängig errichtet werden. Mit der seriellen Bauweise können Maßnahmen schneller und vor allem kostengünstiger umgesetzt werden. Gleichzeitig bestehen durch diese Bauweise keine Möglichkeiten individueller baulicher Anpassungen.

Bei der Neubaumaßnahme Auerbacher Ring handelt es sich um einen Typenbau. Ein gesondertes schulisches Beteiligungsverfahren zu Fragen außerschulischer Nutzender zu standortspezifischen baulichen Anpassungen erfolgt aus vorgenannten Gründen nicht. Fragen außerschulischer Nutzender zur Nutzung vorhandener schulischer Räumlichkeiten sind schulorganisatorischer Natur und mit dem bezirklichen Schulträger zu erörtern.

12. Unter dem Begriff »Laborschule Berlin« entwickelt seit 2023 die Alice-Salomon-Hochschule mit weiteren Expertinnen und Experten aus dem Bildungsbereich Ideen für eine Partnerschaft zwischen der benachbarten Alice-Salomon-Hochschule und der zukünftigen ISS Auerbacher Ring. Wie kann und wird diese Partnerschaft von Seiten des Senats unterstützt? Welche Gespräche gab, gibt es und/oder sind für die Zukunft geplant?

Zu 12.: Das so genannte »Klassenzimmer der Zukunft« ist Teil des Drittmittelprojekts »Campus Transferale« an der Alice Salomon Hochschule (Transfer_HUB Pilotprojekt »Zwischenräume«), das sich mit der Verknüpfung von Nachbarschaftsstrukturen im urbanen Raum beschäftigt. Das Projekt beschäftigt sich mit dem Thema einer innovativen,

inklusive „Bildung der Zukunft für Hellersdorf“ und diskutiert dies mit der Nachbarschaft, lokalen Schulen, den Bezirks- und Senatsverwaltungen sowie weiteren Fachleuten. Es wird u. a. von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (SenWGP) im Rahmen des Programms „Innovative Hochschule“ gefördert.

Berlin, den 25. April 2025

In Vertretung

Dr. Torsten Kühne

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie